

Praktikumsbericht



Mein Name ist Marina Krüger und ich befinde mich derzeit im fünften Semester des Studiums der Erziehungswissenschaft an der Universität zu Köln. Im Rahmen meines Bachelorstudiums durfte ich das dazugehörige Praktikum über 240 Std. (7 Wochen) im Kinderbüro der Stadt Hamm absolvieren. Ich habe mich für das Kinderbüro entschieden, da ich mein bisher erworbenes Wissen des Studiums praktisch erproben, aber auch erweitern wollte.

Im Studium begegnen einem oft Begriffe wie Evaluation, Controlling oder Monitoring, doch *wie sieht das in der Praxis aus? Wie genau geht man bei einer Evaluation vor und was muss man beachten? Wie lassen sich die Begriffe voneinander unterscheiden?* Das sind Fragen, die ich mir auch im Studium schon des Öfteren gestellt habe. Eine Antwort darauf habe ich zu meinem Glück im Kinderbüro bekommen.

Um meine Aufgabe zu beschreiben, folgt eine kleine Zusammenfassung des Projekts KeKiz. Die Stadt Hamm nimmt neben 17 anderen Kommunen an dem Modellvorhaben KeKiz „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor!“ teil. Ziel des Modellvorhabens ist es gemeinsam die Wirksamkeit und Effizienz von Präventionsmaßnahmen zu untersuchen und kommunale Präventionsketten aufzubauen. Es geht darum vorzubeugen, denn vorbeugen ist sprichwörtlich besser als heilen. Es soll allen Kindern und Jugendlichen mehr Chancengleichheit geboten und bessere Entwicklungsperspektiven geschaffen werden. Die notwendige Unterstützung soll durch das Projekt früher und gezielter an die Familien und Kinder gelangen.

Im Rahmen von KeKiz läuft zurzeit das Projekt der „sozialen Gruppenarbeit an Schulen“ in Hamm. Soziale Gruppenarbeit ist eine Präventionsmaßnahme für seelisch behinderte- und von seelischer Behinderung bedrohter Kinder. Meine Aufgabe war es, ein neues Berichtswesen für die soziale Gruppenarbeit in Schulen zu entwerfen und infolgedessen gemeinsame Erfolgsindikatoren aller Konzepte rauszuarbeiten, um eine Evaluation zu ermöglichen. Abschließend durfte ich meine Arbeit den Präventionskoordinatoren (die neben dem Kinderbüro mit dem Berichtswesen arbeiten werden) durch einen Kurzvortrag präsentieren.

Zudem konnte ich während meines Praktikums an zahlreichen Sitzungen teilnehmen, wodurch ich einen Überblick der Akteure, Netzwerke und Strukturen rund um das Kinderbüro der Stadt Hamm erhalten habe. Das Lernnetzwerktreffen (KeKiz) in Unna oder die „Fachbereichskonferenz Jugend, Gesundheit und Soziales“ waren neben der Teilnahme an Sitzungen der Präventionskoordination oder der Elternschule eine Bereicherung für mich.

Sehr dankbar bin ich dafür, dass von Anfang an viel Vertrauen in mich und meine Arbeit gesetzt wurde und die Ergebnisse meiner Arbeit genutzt werden und man nicht für die „Tonne“ arbeitet! Meine anfänglichen Erwartungen an das Praktikum haben sich vollkommen erfüllt! Mir persönlich wurde durch das Praktikum bestätigt, das richtige Studium gewählt zu haben. Sehr zu schätzen ist die super angenehme Atmosphäre und die Hilfsbereitschaft im Team. Das Team stand mir bei Fragen jederzeit zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Wesky und dem gesamten Team für das wirklich lehrreiche und interessante Praktikum und die schöne Zeit bedanken!

Als Fazit kann ich sagen, dass ich es keineswegs bereue, sondern ganz im Gegenteil, sehr dankbar für die Erfahrungen bin. Ich kann ein Praktikum im Kinderbüro jedem ans Herz legen, der sich für das Feld der Planung und Planungsprozesse in den Bereichen der Jugendhilfe, Kinder- und Jugendkultur, Sport und Freizeit, Schule und Bildung, etc. interessiert!

Marina Krüger

